

07/2025

KIT-NEWS



*Die Kunst des Fortschritts
besteht darin, die Ordnung
inmitten des Wandels
und den Wandel
inmitten der Ordnung
zu bewahren.*

Alfred North Whitehead

*Vielen Dank für eure stets konstruktiven Beiträge zur
Weiterentwicklung! Eure Rückmeldungen und Fragen
tragen wesentlich dazu bei! Es grüßt euch herzlich,
Cornelia, im Namen des KIT-Leitungsgremiums*

Öffentlichkeitsarbeit...1

KIT Intern...3

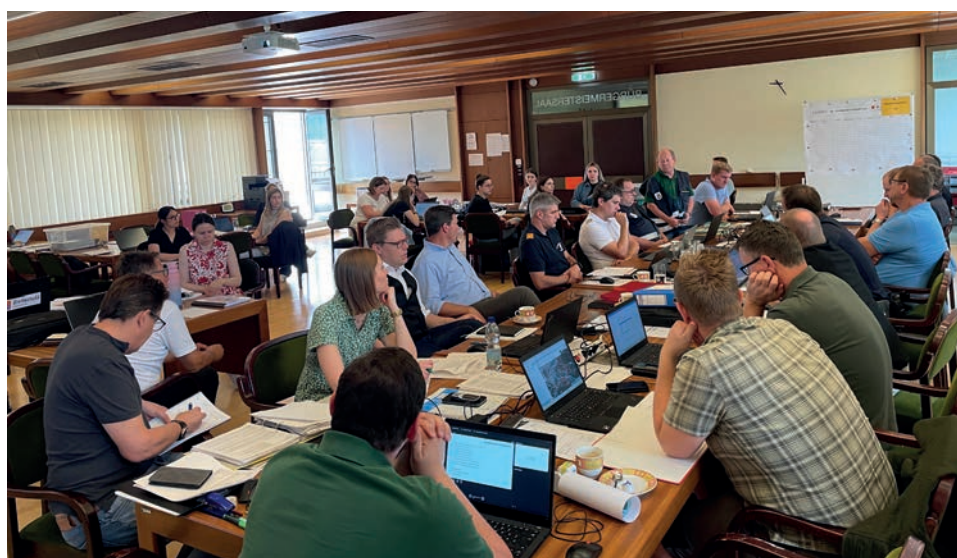
Geburtstage...4

Amoktat in Graz....5

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

STABSRAHMENÜBUNG UND BÜRGERMEISTER*INNENKONFERENZ

Im Juni wurde KIT-Land Steiermark zwei Mal an der Bezirkshauptmannschaft Murtal sichtbar – einerseits wurde die Bezirkskoordinatorin Vera Hubmann zu einer Stabsrahmenübung als Expertin für die psychosoziale Versorgung eingeladen, andererseits wurde KIT-Land Steiermark im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz vorgestellt. Bei beiden Veranstaltungen konnte die Notwendigkeit der psychosozialen Unterstützung im Großschadens- und Katastrophenfall den Teilnehmer*innen näher gebracht werden. Die Sinnhaftigkeit der Mit-Einbeziehung von KIT-Land Steiermark zur Bewältigung von komplexen Schadenslagen wurde vor allem von der Bezirkshauptfrau Dr.in Nina Pölzl betont. Darüber hinaus wurden beide Gelegenheiten zur Vernetzung mit den Vertreter*innen der Einsatzorganisationen und den Behördenvertreter*innen genutzt.



KIT-LAND STEIERMARK AB SOFORT AUF WIKIPEDIA ZU FINDEN:

WIKIPEDIA

https://de.wikipedia.org/wiki/Kriseninterventionsteam_Land_Steiermark

Die Inhalte stammen hauptsächlich aus Jahresberichten und Medienberichten.

Herzlichen Dank an Josef Khälss-Khälssberg für die Initiative und aufwendige Recherchearbeit.

Wir gratulieren und freuen uns über das sehr gelungene Ergebnis!

LANDESFEUERWEHRTAG IN BAD WALTERSDORF

Am Samstag, dem 28. Juni 2025 ging der 141. Landesfeuerwehrtag und 59. Landesbewerb in Bad Waltersdorf bei hochsommerlichen Temperaturen über die Bühne. Spannende Bewerbe, perfektes Wetter, gute Stimmung und viele kameradschaftliche Begegnungen zeichneten diesen Tag aus.

Um dem Wind keine Chance zu geben, das Infomaterial durch die Luft zu wirbeln, gestalteten Kinder KIT-Steine – super Idee! Dankeschön!

Herzlichen Dank an Hubert und Jolande für die Organisation und an alle KIT-ler*innen, die KIT-Land Steiermark beim Informationsstand sichtbar machten.

(weitere Fotos findest du auf der Homepage: www.zivilschutz.steiermark.at/20-zivilschutz/917-landesfeuerwehrtag-in-bad-waltersdorf.html)





PENSIONIERUNG MANFRED POSCH

Ende August 2025 verabschiedet sich Manfred nach 45 Dienstjahren beim Land Steiermark, davon 33 Jahre in der Landeswarnzentrale Steiermark, in den Ruhestand:

„In all den Jahren durfte ich unglaublich interessante, spannende und auch so manche kuriose Situationen im Landesdienst erleben. Vor allem die letzten 33 Jahre in der Landeswarnzentrale waren extrem spannend, belastend, erfreulich, befriedigend, frustrierend, erfüllend – für mich eine sehr schöne Zeit!

Am meisten freue ich mich nun auf mehr Regelmäßigkeit im Leben, welche aufgrund des Wechseldienstes als LWZ Disponent in den letzten 33 Jahren einfach nicht möglich war. Und keine Sorge - mir wird in meinem neuen Lebensabschnitt sicherlich nicht langweilig werden – dafür werden unsere vier süßen Enkerl sorgen!

Ich möchte mich bei euch allen bedanken! Es war wirklich sehr schön, es hat mich sehr gefreut.“



SOMMERTREFFEN BEZIRKSTEAM LIEZEN



... sich im Schatten gemütlich zusammensetzen, um sich auszutauschen und um sich besser kennenzulernen, dafür sind die informellen Sommertreffen da ...

SVE-KARTEN ÜBERARBEITET UND PER POST ZUGESCHICKT...



Wir freuen uns sehr, dass dieses Projekt zum Abschluss gebracht werden konnte und hoffen, dass die neuen SVE-Karten bei allen SVE-Mitarbeiter*innen angekommen sind!

MAL SCHNELL GEFRAGT...

...wie ist im Protokoll der Punkt „Mittleinsatz“ zu verstehen?

Bei diesem Punkt sind die zur Verfügung stehenden Mittel, wie Bären, Folder, Traubenzucker, Folder, Kerzen etc. zu bewerten. Vielfach wird hier eine Null eingetragen, da die zur Verfügung stehenden Mittel ausreichend sind. Falls etwas Zusätzliches gebraucht werden würde, dann könnte man es hier als 5 bewerten und bei den Anmerkungen das fehlende „Ding“ hineinschreiben. Sollte Ersatz (Bären, Farbstifte usw.) benötigt werden, dann schreibt jedoch bitte gleich ein Mail an kit@stmk.gv.at.

GEBURTSTAGE

im JULI

DROBESCH-PICHLER Gabriele, FELLNER Luise, FORCHER-PRAGER Annemarie, GIGLER Barbara, GOSTENCNIK Peter, HOJAS Rosa, KOCH Bernadette, KÖSTL Margit, LANER Anton, MAIERHOFER Andreas, METZENBAUER Maria-Theresia, MITTENDREIN Monika, PFISTER Sandra Maria, SCHACHNER Martin, SCHRÖDER Hans-Dieter, STAUDINGER Edith, TOPF Ernst, TRAUSSNIGG Andrea, VIDRICH Sofia, WOJTYCZKA Bartlomiej Lukasz, ZACHER Corina, ZIERLER Anton, SCHANES Kerstin, UNGER Katharina, WOHLMUTHER Anna, PILZ Rene und MÜLLER Manuela

Einen runden Geburtstag feierten: BÜRGER Corinna und GILLULY-BEHAM Michelle

Wir gratulieren herzlich!



ABSCHLUSSBERICHT – PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG NACH DER AMOKTAT IN GRAZ

Das psychosoziale Einsatzgeschehen wurde, mit all seinen Herausforderungen, bravurös gemeistert. Dies gilt es jetzt im Abschlussbericht, mitsamt den Lehrerfahrungen, zu dokumentieren, damit alle KIT-Mitarbeiter*innen nachlesen können. Der Bericht wird doch ausführlicher als gedacht und daher wird in den KIT-NEWS Juli nur die Übersicht zu den Zahlen und Fakten sowie das erste Kapitel zur KIT-Einsatzstruktur und ein erster Einblick in gut Gelungenes abgedruckt. Den gesamten Bericht könnt ihr dann auf unserer KIT-Homepage nachlesen... wir informieren euch, sobald dieser online ist!

WAS IST PASSIERT? ZAHLEN UND FAKTEN

Am Dienstag, dem 10. Juni 2025 betrat ein ehemaliger Schüler mit Schusswaffen das Schulgebäude im BORG Dreierschützengasse und erschoss neun Schüler*innen, eine Lehrerin und danach sich selbst. Weitere Personen wurden zum Teil schwer verletzt in Krankenhäuser eingeliefert.

Die Erstinformation langte in der Landeswarnzentrale um 10:17 Uhr ein, die erste KIT-SMS-Alarmierung für KIT-Graz erfolgte um 10:25 Uhr.

Um 10:28 Uhr gab die Polizei den Treffpunkt für die KIT-Mitarbeiter*innen bei der Helmut List-Halle bekannt. Bereits um 10:32 Uhr waren die ersten 4 KIT-Mitarbeiter*innen auf dem Weg zur Listhalle. In der List Halle und kurz darauf auch in der ASKÖ Halle standen am 10. Juni gesamt 32 KIT-Mitarbeiter*innen im Einsatz.

An diesem 1. Einsatz-Tag waren insgesamt 81 KIT-Mitarbeiter*innen an 19 unterschiedlichen KIT-Einsatzorten tätig. Wir blicken auf eine umfassende Akutbetreuungsarbeit für direkt und indirekt betroffene Menschen zurück. In engster Kooperation mit der Polizei, im Auftrag der Bildungsdirektion und in sehr guter Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie waren wir an unterschiedlichen Orten tätig: in der List Halle und ASKÖ Halle, bei den Betroffenen zu Hause, in den Krankenhäusern, in Schulen und Bildungseinrichtungen, in Firmen, in der Gerichtsmedizin, bei den Gedenkveranstaltungen und Begräbnissen sowie am KITelefon.

104 Alarmierungen - 82 unterschiedliche Einsatzorte

Gesamt eingesetzte KIT-Kräfte: 634, davon bis zu 81 täglich wurden im Zeitraum von 10. Juni bis 27. Juni 2025 über die KIT-Einsatzleitung, die in der Landeswarnzentrale eingerichtet wurde, koordiniert und bestmöglich zum Einsatz gebracht. **Gesamt: 6657 Einsatzstunden** für die psychosoziale Versorgung nach der Amoktat in Graz.

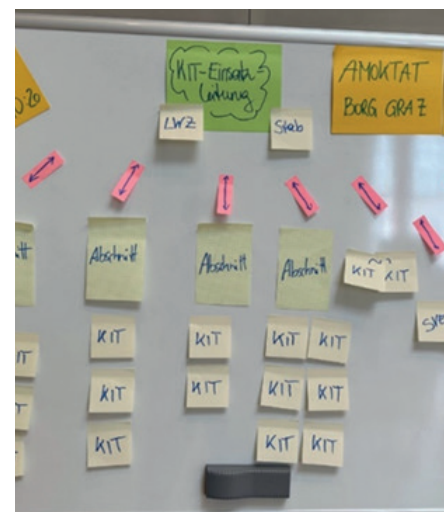
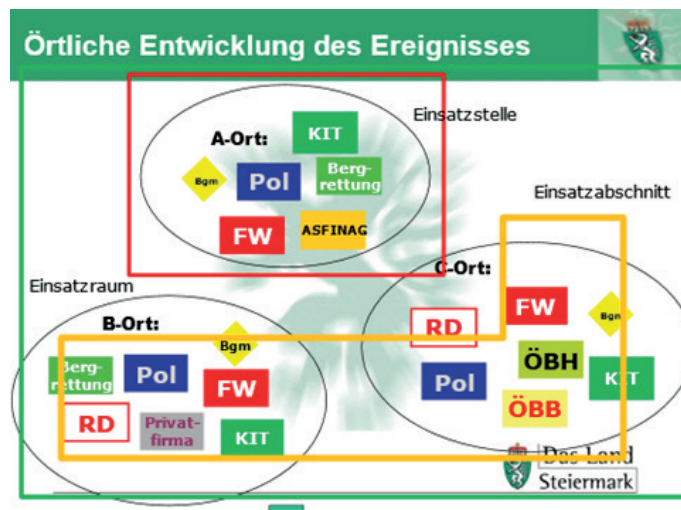
Ab 30. Juni wurde die Nachsorge und Vernetzung über die Schulpsychologie weitergeführt bzw. auf unsere Initiative hin von der Gesundheitsdrehseibe übernommen.

Wir durften erneut erleben, wie gut der Zusammenhalt innerhalb des KIT-Land Steiermark funktioniert, wie viele Ressourcen wir im Großschadensfall rekrutieren können, wie gut die Zusammenarbeit klappt und auch vereinzelt, worin wir uns noch üben dürfen. Wir danken auch jenen, die während dieser Zeit „alltagsnahe“ Einsätze (44) übernahmen und somit die Aufrechterhaltung des KIT-Regelbetriebs sicherstellten.

KIT-EINSATZSTRUKTUR

Unmittelbar nach der Alarmierung in der Landeswarnzentrale informierte Karoline, die an diesem Tag Hintergrundbereitschaft hatte, Cornelia über den bevorstehenden Großeinsatz nach der Amoktat. In der Landeswarnzentrale wurde daraufhin die KIT-Einsatzleitung aufgebaut. Karoline fuhr nach Graz und unterstützte, gemeinsam mit dem Team der Koordinationsstelle Krisenintervention und Caro, Cornelia bei der Erfüllung der Aufgaben. Gesamt arbeiteten im KIT-Einsatzstab in den folgenden Tagen aus dem ehrenamtlichen KITeam Karoline, Caro, Heidi, Jolande, Ines, Hannelore, Kerstin, Helene, Wolfram und Claudia W. In erster Linie wurden KIT-Mitarbeiter*innen angesprochen, die bereits über eine KIT-Einsatzleiter*innen-Ausbildung verfügen. Den KIT-Einsatzstab rund um die KIT-Einsatzleiterin bildeten täglich bis zu 8 Personen in der Landeswarnzentrale sowie in der Koordinationsstelle Krisenintervention.

Die Aufgaben der KIT-Einsatzleitung waren: Die Lageführung (S2) und die Lagebeurteilung, die Zuteilung von Einsatzorten und Einsatzabschnitten und die daraus folgende Auftragserteilung in der Akut- und Übergangsphase sowie die Sicherstellung der psychosozialen Nachsorge und Vernetzung (ELin, S3), die Personalverwaltung und Reservenbildung (S1) gemeinsam mit der LWZ, die Beantwortung von Presseanfragen und Auswahl von Interviewpartner*innen (S5), die Sicherstellung der Versorgung von z.B. Ausrüstung, Verpflegung, ... als auch von Supervisionen und erforderlichen Nachbesprechungen für die eingesetzten Kräfte (S4), gemeinsam mit dem Team der Koordinationsstelle sowie die Sicherstellung der Informationsweitergabe an die KIT-Mitarbeiter*innen im Einsatzgeschehen sowie an das gesamte KITeam in der Steiermark, an die Vorsitzende des Leitungsgremiums und an den Landeshauptmann (S6).



In der KIT-Einsatzleitung wurde ausschließlich über HB-Handys und über Cornelias und Claudias Diensttelefone telefoniert – es handelte sich immer um 0664 8500 XXX plus Endziffer Handys.

Zu Beginn des psychosozialen Einsatzes wurden die verfügbaren KIT-Mitarbeiter*innen sehr kurzfristig nach Einlangen der Alarmierungen aufgeteilt, es galt innerhalb der ersten drei Stunden 11 von 19 Einsatzanforderungen (LIST und ASKÖ-Halle, Polizeiinspektion, Krankenhäuser, Firmen, KIT-Einsatzleitung, KITelefon, Vernetzung ABWien, Dolmetsch Spanisch) abzudecken und abzuarbeiten. Die restlichen Alarmierungen erfolgten dann für den Nachmittag und den Abend, vor allem für die Hinterbliebenen, für Familienangehörige, für Betroffene im Bekannten- und im Freundeskreis und für erste Gedenkveranstaltungen.

In der KIT-Einsatzleitung wurde zwar vorausschauend, aber dennoch zuerst nur von Tag zu Tag geplant. Finalisierungen für das Einsatzgeschehen und die unterschiedlichen Einsatzorte am nächsten Tag und Informationen dazu, konnten daher erst immer am Abend an die betreffenden KIT-Mitarbeiter*innen übermittelt werden. Diejenigen, die zum Einsatz gebracht wurden, wurden jeweils telefonisch verständigt. Hinzu kam dann noch das nicht avisierte KIT-Einsatzgeschehen, das täglich abzuarbeiten war und für diese Anforderungen galt es ein kurzfristig einsetzbares Reservepool an KIT-Mitarbeiter*innen zu bilden.

Die KIT-Einsatzleitung mit dem Gesamtüberblick über alle Einsatzorte der psychosozialen Betreuung hatte Cornelia, verortet in der Landeswarnzentrale, inne. Edwin war Abschnittsverantwortlicher für den KIT-Einsatzabschnitt List-Halle und BORG und psychosozialer Fachberater für die Bildungsdirektion. Da bei den Hallen vielfältige Aufgaben zu erledigen waren, wurde auch hier ein kleiner „KIT-Einsatz-Stab“ gebildet, dem Elisabeth und Irene angehörten, und der Edwin zuarbeitete, z.B. Personallisten (S1) führen.

Abschnittsverantwortliche gab es auch z.B. in den Krankenhäusern, in der ASKÖ-Halle, in der Gerichtsmedizin usw. sobald mehr als zwei KIT-Mitarbeiter*innen an gleichen Orten tätig waren. 2er KTeams oder SVE-Teams waren an KIT-Einsatzstellen ohne Abschnittsverantwortliche/n tätig und daher direkt der KIT-Einsatzleitung unterstellt. Abschnittsleiter*innen waren unmittelbare Ansprechpersonen für die KIT-Mitarbeiter*innen am jeweiligen Ort und trafen dort auch einsatzrelevante Entscheidungen, die mit der KIT-Einsatzleitung abgesprochen wurden. Abschnittsverantwortliche hielten die regelmäßige Kommunikation mit der KIT-Einsatzleitung aufrecht, lieferten wichtige Informationen, die wiederum in die Lageführung und somit in die Entscheidungsfindung und Auftragserteilung einfließen. Abschnittsverantwortliche können generell ihre Rolle dadurch erhalten, dass sie Erste/Erster (EVO) vor Ort sind und daher die ROLLE übernehmen MÜSSEN, können danach abgelöst werden oder dadurch, dass sie von der KIT-Einsatzleitung bestimmt werden.

Fragen zum KIT-Personal-Einsatz und zur Struktur aus den Einsatznachbesprechungen:

Wieso wurden nicht sofort alle Bezirke alarmiert?

Antwort: Mit den KIT-Kräften aus Graz und Graz-Umgebung konnte in der Akutsituation das Auslangen gefunden werden. An manchen Einsatzabschnitten machte es Sinn, das KTeam nicht zur Gänze auszutauschen, da es sich um dieselben zu betreuenden Zielgruppen handelte, z.B. in der List-Halle oder auf der Gerichtsmedizin. Zur zeitnahen Abwicklung des Einsatzgeschehens war es erforderlich jene KIT-Mitarbeiter*innen zum

Einsatz zu bringen, deren Anfahrtswege nicht zu lang waren. Von der Errichtung einer KIT-Sammelstelle mit KIT-Mitarbeiter*innen aus der ganzen Steiermark wurde abgesehen, da sehr weite Anfahrsstrecken und lange Wartezeiten bei einem eventuellen Nicht-zum-Einsatzkommen zu vermeiden waren. Ein gezielter KIT-Einsatz mit KIT-Mitarbeiter*innen aus anderen Bezirken war dann ab dem Feiertag (19. Juni), nach Veränderung des Settings in der List-Halle und aufgrund einer notwendigen Ablöse der bisher eingesetzten KIT-Kräfte sinnvoll. Dabei wurde darauf geachtet, dass jene zum Einsatz kamen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Geschehen tätig waren. Bei den Gedenkveranstaltungen sollten in erster Linie jene teilnehmen können, die bereits im Einsatz standen.

Kann ich mich trotzdem melden, wenn ich vom Einsatz erfahre, aber keine Alarmierung erhalte?

Antwort: Grundsätzlich ist ein Melden jederzeit in der LWZ oder in der KIT-Einsatzleitung möglich und erwünscht. Es kann jedoch sein, dass keine unmittelbare Rückmeldung erfolgt, da die Zeit dafür nicht gegeben ist oder der Personalbedarf momentan nicht besteht. Daher melden JA – mit dem Grundsatz, dass die KIT-Einsatzleitung nur dann Kontakt aufnimmt, wenn die/der KIT-Mitarbeiter*in tatsächlich benötigt wird. Und zusätzlich besteht immer die Möglichkeit sich in die Dienstliste einzutragen. Die Dienstlisteneintragungen wurden bei der Gesamtplanung des KIT-Personals immer miteinbezogen und man darf bitte nicht vergessen, dass im Juni auch 44 „KIT-Alltagseinsätze“ abzudecken waren, die nicht im Zusammenhang mit der Amoktat standen.

Was mache ich, wenn die KIT-Einsatzstruktur für mich nicht klar ist oder wenn ich meine KIT-Ansprechpersonen, z.B. Abschnittsverantwortliche nicht finde oder mir die Namen nicht bekannt sind?

Antwort: Selbe Vorgehensweise, wie im „Alltagsnahen-Einsatz“: Hintergrundbereitschaft oder Landeswarnzentrale anrufen und/oder vor Ort fragen! Ein weiterer Hinweis: jene KIT-Person anrufen oder bei jener KIT-Person nachfragen von der ich einen Auftrag erhalten habe.

Lernerfahrung: Nachfragen und Rückmeldungen geben ist erwünscht und unbedingt notwendig. Dabei wäre es wichtig, sich an die KIT-Einsatzstruktur (diese ist durch die HB jedenfalls gegeben) und an die dadurch entstehende Kommunikationsstruktur zu halten (denkt an eure Erfahrungen bei den Planspielen in der KIT-Ausbildung oder bei den Fortbildungen Erste/r vor Ort, Einsatzsofortmeldung). Manchmal sind Telefonleitungen besetzt – dann ist manchmal Geduld gefragt – ein Rückruf erfolgt jedenfalls. Eine Markierung der KIT-Einsatzleiterin/des KIT-Einsatzleiters oder der/des Abschnittsleiter*in/s wird zurzeit noch diskutiert. Jene, die die KIT-Einsatzleiter*innenausbildung abgeschlossen haben, sind mit einem KIT-EL-Klett für den Einsatzplatz ausgestattet. Wenn allerdings alle den KIT-Einsatzplatz tragen, ist eine offensichtliche Unterscheidung wieder erschwert. Zusätzlich kommt hinzu, dass in unserem KIT-Einsatzgeschehen jede und jeder Erste/Erster vor Ort sein kann und wir daher alle mit einer Markierung ausstatten müssten, was wiederum zu Mehr-Gleisigkeiten und Verwirrung im KIT-Einsatzgeschehen führen könnte. Eine neue Frage hat sich aufgetan: Kennzeichnung der Abschnittsverantwortlichen?

GUT GELUNGENES UND DANKBAR FÜR:

- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Polizei, der Ordnungswache und der Feuerwehr
- Kooperation mit den Verantwortlichen in den Krankenhäusern, Firmen, Bildungseinrichtungen, der Schulpsychologie und dem Magistrat Graz
- Die Zusammenarbeit mit den (bekannten und nicht bekannten) KIT-Kolleg*innen, der KIT-Einsatzleitung, den Disponenten in der Landeswarnzentrale und den externen Einsatzkräften
- Das TUN im Einsatz an sich
- Funktionierende KITeamarbeit
- Wissen, dass und wo ich mir Unterstützung holen kann
- Unsere Stimme nach Außen – Pressearbeit durch Edwin
- Zusammenhalt und Flexibilität innerhalb der KIT-Organisation
- Aufbau von KIT-Einsatzstrukturen und Kommunikationsstrukturen
- Die KIT-Gesamtorganisation bot einen sicheren Rahmen
- Klarheit über und Information zu den Aufgaben am KITelefon
- Der KITinterne Austausch und die wertvollen Nachbesprechungen
- Klarheit: zur Struktur, zur Kommunikation und zur Informationsweitergabe
- Die große KIT-Einsatzbereitschaft
- Die Vernetzung mit Begleiter*innen anderer Glaubensgemeinschaften zur Unterstützung der Familien.
- Der wertschätzende Umgang untereinander
- Das Verständnis und die Geduld falls jemand „zwischengeparkt“ wurde
- Die Versorgung in der List-Halle
- Bereitstellung von Räumlichkeiten zur psychosozialen Betreuung
- Das Einbringen von Wissen aus dem beruflichen Kontext
- Wir durften viel DANK und Anerkennung durch die Betreuten, in der Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften, von Verantwortungsträger*innen und aus der Bevölkerung erfahren!
- Rückmeldung eines Polizisten: Ihr könnt sehr stolz auf euch und auf alle weiteren eingesetzten Kräfte sein. Was ihr heute in diesen finsternen Stunden für die Opfer, die Angehörigen und die Gesellschaft allgemein geleistet habt. DANKE!
- Mit herzlichen Grüßen und großer Wertschätzung für all euer Schaffen

- Ich habe die Organisation bei der Gerichtsmedizin wirklich beeindruckend professionell und gut empfunden. Es gab immer ein KIT-Team, das die Familie schon beim Parkplatz abholte, von Beginn an war jemand zuständig für die Familie. Es gab genügend Zeit für die Trauer und Verabschiedung, es gab Personen, die bei Bedarf mit einzelnen Familienmitgliedern raus gehen konnten und es gab Zeit für das Gespräch hinterher, damit die Familie auch wieder „gut“ heimfahren kann.
- Es war für die Familien so wichtig, sich noch einmal von ihren Kindern verabschieden zu dürfen/können. Es gab viele Ängste und Phantasien und daher war es umso wichtiger, Informationen zu geben. Das hat wirklich gut funktioniert. Natürlich ist der Weg zum Verabschiedungsraum auf der Gerichtsmedizin nicht sehr ansprechend und vielleicht für manche irritierend, aber der Verabschiedungsraum war pietätvoll und passend.
- Ich möchte mich bedanken, dass ich einen Tag mit dir und Karoline in der LWZ mitarbeiten durfte. Es hat mir einen Einblick vermittelt wie professionell und strukturiert das Einsatzgeschehen geplant wurde. Auch wie komplex und herausfordernd dieser Einsatz war. Sehr gespannt habe ich auch verfolgt, wie wichtig es ist, die richtige Teamkonstellation zu finden. Ich bin stolz in einem so professionellen und tollen Team mitzuarbeiten.
- Zunächst möchte ich meine große Hochachtung vor dir als Einsatzleiterin und allen im KIT aktiven Kolleg:innen und dem gemeinsam Erreichten gegenüber ausdrücken. Es erfüllt mich mit tiefer Demut, ein Teil dieses Teams zu sein und gemeinsam diese wertvolle Arbeit leisten zu dürfen.
- Wichtig und wertvoll für mich war das umfassende Infomail, das am 11.6. vormittags an alle rausging. So konnte ich mit gesicherter Information bei Nachfragen Auskunft geben, dass auch KIT-Land Steiermark umfassend im Einsatz ist (medial war das Rote Kreuz immer wieder genannt) und die weiteren Schritte und Unterstützungsoptionen lesen.
- Gute Organisation und Koordination bzw. wurden meine Nachfragen zu meinem eigenen Überblick (Orientierung im Gesamtgeschehen) beantwortet.
- Ablauf in der List-Halle war sehr geordnet. Eltern konnten weitgehend - hatten Ängste bis wann sie mit den Handys, Schlüsseln, e-cards aus den Spinten/Klassenzimmern usw. rechnen können - beruhigt werden.
- Danke für dein ermutigendes Lächeln.
- Ganz toll war die Kerzen-Spende seitens des SPAR-Marktes.
- Ich danke euch und allen Beteiligten für dieses unglaubliche Engagement, die über alles was Ehrenamt und Dienst betrifft hinausgeht und was hier persönlich und professionell geleistet wurde.
- Es macht mich demütig, ein kleiner Teil dieses KI-Teams sein zu dürfen.



Stadt Graz
 Elke Kahr
 Bürgermeisterin

Tel.: +43 316 872-2000
 buergermeisterin.kahr@stadt.graz.at

graz.at

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!
 Sehr geehrte Damen und Herren!

Graz, 10. Juli 2025

Am Dienstagmorgen des 10. Juni konnte niemand ahnen, dass dieser Tag in einer Tragödie enden würde. Unmittelbar nach der unfassbaren Tat am BORG Dreierschützengasse und auch in den folgenden Wochen waren unzählige hilfreiche Hände im Einsatz, waren Menschen dort, wo sie gebraucht wurden.

Sie sind einer dieser Menschen und wenn ich Ihnen an dem Tag vor Ort oder an den Tagen danach nicht persönlich danken konnte, möchte ich dies nun mit diesem Brief nachholen und Ihnen meine Dankbarkeit ausdrücken. Dafür, dass Sie trotz aller Bestürzung und emotionaler Betroffenheit professionell gearbeitet und umsichtig gehandelt haben.

Sie haben das reibungslose Ineinandergreifen der Hilfeleistungen und Unterstützungen erst ermöglicht. Von der bestmöglichen Versorgung und Betreuung der unmittelbar Betroffenen bis zu einer Vielzahl an Bemühungen in den folgenden Wochen, die dazu beitragen konnten, die große Wunde, die dieser Tag in das Leben sehr vieler Menschen und auch das alltägliche Miteinander der Stadt gerissen hat, schneller wieder heilen zu lassen.

Dafür ist Ihnen die gesamte Stadtregierung zutiefst dankbar!

Herzliche Grüße,



Bürgermeisterin der Stadt Graz

Stadt Graz | Bürgermeisterin Elke Kahr
 Hauptplatz 1, 8011 Graz | Tel.: +43 316 872-2000 | buergermeisterin.kahr@stadt.graz.at | graz.at
 UID: ATU36998709 | Alle Informationen zur DSGVO finden Sie unter [graz.at/datenschutz](https://www.graz.at/datenschutz)

IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at